

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	40 (1935-1936)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	An die Mitglieder der Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung
<b>Autor:</b>	Schohaus, W. / Bovet, P.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-313213">https://doi.org/10.5169/seals-313213</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

40. Jahrgang

Heft 12

20. März 1936

## An die Mitglieder der Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung

Sie haben das Programm einer Ferienwoche erhalten, welche dem Gedanken der Friedenserziehung gewidmet ist und vom 14. bis 18. April in Ermatingen stattfinden wird. Auf eine Anfrage des Schweiz. Lehrerinnenvereins hin hat sich der Vorstand unserer Sektion gerne bereiterklärt, die Einladung zu dieser Veranstaltung mitzuunterzeichnen. Der Idee der Völkerverständigung und der Friedenserziehung zu dienen, war von jeher die vornehmste Aufgabe unserer Gruppe.

Die « Woche über Völkerbundsfragen », welche im vergangenen Oktober zusammen mit der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund durchgeführt wurde, brachte allen Teilnehmern überaus reichen Gewinn. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass auch die Ermatingerwoche reich an Klärungen, Anregungen und Ermutigungen sein wird. Wir möchten deshalb unsren Mitgliedern die Teilnahme warm empfehlen. Wenn die Kursgemeinde auch mehrheitlich dem weiblichen Geschlechte angehören wird, so wird doch mit dem Erscheinen männlicher Teilnehmer bestimmt gerechnet.

Für den Vorstand: Dr. W. Schohaus, Seminar Kreuzlingen.  
Prof. P. Bovet, Chemin de l'Escalade 1, Genf.

## Anteil der Schule an der Erziehung zum Frieden

Die Welt ist erfüllt von Kriegslärm und Kriegsdrohung: Italien – Abessinien, Japan – Russland – China, England – Italien, Spannung über Spannung. Mehr denn je tritt an den Erzieher die Frage heran: Was hast du getan zur Verhütung künftiger Kriege? Was tust du für den Frieden? Habe ich meine Pflicht wohl getan, wenn ich meinen Schülern die Schrecken des Krieges ausmale? Oder habe ich dadurch einigen von ihnen bloss vermehrtes Material zu grausamen Träumen und Phantasien geliefert und andern eine fast lähmende Angst vor den Schrecken des Krieges eingejagt? Ist es das, was ich mir unter Erziehung zum Frieden vorstelle? Nein. sicher nicht, aus der blossen Verneinung und Verurteilung des Krieges allein ist noch kein positiver Friedenswille gepflanzt.

In dem durch den Völkerbund herausgegebenen Briefwechsel stellt Einstein an Freud die Frage: Gibt es eine Möglichkeit, die psychische Entwicklung der Menschen so zu leiten, dass sie den Psychosen des Hassens und des Vernichtens gegenüber widerstandsfähiger werden? Nach längeren Ausführungen kommt Freud zum Schluss, dass alles, was Gefühlsbindungen unter den Menschen herstellt, dem Krieg entgegenwirken muss, dass es also zu den Aufgaben des Erziehers gehört, diese Gefühlsbindungen herzustellen.

Da habe ich also meine Aufgabe klar umschrieben: Dass ich in meinen Kindern für den Frieden wirken soll, ist nichts anderes, als sie zu lehren, das